

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Freie Presse, Zwickau, 29.11.2016)

VW-Mitarbeiter bedient sich über mehrere Jahre im Ersatzteillager. Wie hoch der Schaden insgesamt ist, konnte nicht mehr ermittelt werden. Man geht von mindestens EUR 322.000 aus.

- (Frankenpost, Hof, 29.11.2016)

Der ehemalige Geschäftsführer von NKD wurde nach längerer Flucht Ende November aus einem Gefängnis in Sao Paulo von Bayreuther Kriminalbeamten abgeholt. Er hatte EUR 3,7 Millionen verschwinden lassen.

- (Mannheimer Morgen, Mannheim, 07.06.2016)

Doppelter Schaden für einen Spielhallen Betreiber: Eine Mitarbeiterin wollte eine Unterschlagung veruschen und legte Feuer in der Spielhalle.

- (Braunschweiger Zeitung, Braunschweig, 26.11.2016)

Gemeinsam mit externen Komplizen veruntreut ein Mitarbeiter bei seinem Arbeitgeber EUR 1,4 Millionen. Der Abteilungsleiter eines überregional tätigen Bauunternehmens nutzte dabei seine Vertrauensstellung aus. Sein Motiv: Finanzielle Schwierigkeiten und eine Verbraucherinsolvenz.

- (Anzeiger für Harlingerland, Wittmund, 22.11.2016)

Mit dem Handel von nicht existierenden Fahrscheinen hat ein 26jähriger Schaffner der Deutschen Bahn einen Schaden von EUR 96.000 verursacht.

- (Nordwest Zeitung, Oldenburg, 19.11.2016)

Ein Zusteller des Speditionsunternehmens DHL lässt 51 Smartphones verschwinden, um seinen Lebensunterhalt aufzubessern. Der Gesamtschaden beträgt über EUR 30.000.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Der Prignitzer, Schwerin, 18.11.2016)

Mittels Vergleich einigt sich die DB Fahrzeuginstandhaltungs- GmbH mit ihren ehemaligen Angestellten. Diese hatten 7.200 Radsätze gestohlen. Die Vergleichssumme liegt bei EUR 2.167.000.

- (Oberbayrisches Volksblatt, Rosenheim, 14.11.2016)

Der Art Director eines noblen Münchner Modehändlers kauft private Möbel mit der Unternehmens-Kreditkarte. Er rechnete diese als „Event-Mobiliar“ ab und verursachte einen Schaden in Höhe von EUR 15.000.

- (Rottaler Anzeiger, Eggenfelden, 11.11.2016)

Ersatzteile im Wert von EUR 50.000 unterschlagen. Für diese Taten bekamen zwei Mitarbeiter eines Autohauses nun Bewährungsstrafen und zuvor die Kündigung.

- (Süddeutsche Zeitung, München, 10.11.2016)

Um im Freundes- und Familienkreis großzügig sein zu können, verschiebt eine Buchhalterin insgesamt EUR 1,7 Millionen. Sie war bereits 21 Jahre für ihren Arbeitgeber tätig.

- (Bunte, München, 10.11.2016)

Der ehemalige Gutsverwalter des Gut Aiderbichl Maria Schmoln soll rund EUR 800.000 veruntreut haben. Der Verurteilte legte Revision ein.

- (Münchner Merkur, München, 28.10.2016)

Ex-Bosch Mitarbeiter veruntreut EUR 1,7 Millionen. Der 57jährige Physiker, der im Bereich Sicherheitssysteme gearbeitet hatte, erhielt eine Bewährungsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten.

- (Westfalen Blatt, Halle, 26.10.2016)

Er veruntreute die Bareinnahmen: Ein früherer Angestellter des Best Western Amedia Hotels in Werther unterschlug EUR 29.000.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Burstädter Zeitung, Bürstadt, 20.10.2016)

Im Berufungsprozess wurde nun bestätigt, dass die beiden früheren Mitarbeiterinnen der Diakoniestation in Bensheim-Zwingenberg mindestens EUR 1,4 Millionen durch betrügerische Handlungen erschlichen haben. Das Geld ist größtenteils verbraucht und teilweise verschwunden.

- (Augsburger Allgemeine, Augsburg, 18.10.2016)

Der Geschäftsführer des Stromversorgers LEW Telnet leaste Computer Server im Wert von EUR 60 Millionen. Anstelle die Geräte zu verwenden oder weiterzuvermieten, wurden diese unter der Hand verkauft. Nachdem er mit der Tat konfrontiert wurde, legte er einen gefälschten Brief eines Bundeswehr Oberstleutnants vor. Dort wurde behauptet, die Server stünden beim Militär. Aus Gründen der Geheimhaltung könne man mehr dazu nicht sagen.

- (Rhein-Hunsrück-Zeitung, Simmern, 15.10.2016)

Der ehemalige Buchhalter der Stiftung Bethesda-St. Martin soll eine halbe Millionen Euro veruntreut haben.

- (Süddeutsche Zeitung, München, 13.10.2016)

Der Deutsche Olympische Sportbund stellt Strafanzeige gegen einen Mitarbeiter. Dieser soll mittels fingierter Rechnungen einen Betrag von EUR 1,23 Millionen abgezogen haben.

- (Pforzheimer Zeitung, Pforzheim, 07.10.2016)

Aus Spielsucht veruntreut ein Versicherungsvertreter EUR 520.000. Die veruntreuten Gelder wollte er durch Gewinne im Casino wieder ausgleichen. Dies scheiterte.

- (Rhein-Zeitung, Neuwied, 06.10.2016)

Fast eine Million Euro hat die ehemalige Geschäftsführerin einer Westerwälder Firma, zusammen mit einem Mitarbeiter, unterschlagen. Das Geld sollte finanzielle Löcher des Mitarbeiters stopfen. Dieser gab hohe Summen für Glücksspiel und Hotels aus. Die Firma musste aufgrund des finanziellen Verlustes Insolvenz anmelden.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Nordwest Zeitung, Oldenburg, 01.10.2016)

Ein leitender Angestellter der Ammerländer Versicherung leitete insgesamt fast EUR 300.000 auf sein eigenes Konto um. Er hatte sich bei einer Investition in eine Saunaanlage übernommen und den Rest des Geldes für Luxusgegenstände ausgegeben.

- (WAZ, Westdeutsche Zeitung, Krefeld, 30.09.2016)

Die Buchhalterin eines Krefelder Unternehmens hat EUR 226.000 unterschlagen. Die Tat kam nur ans Licht, weil der ehemalige Lebensgefährte der Angeklagten diese anonym bei ihrem Arbeitgeber anzeigte. Die Täterin litt unter Kaufsucht und hat von der Beute auch Schönheitsoperationen finanziert.

- (Hamburger Morgenpost, Hamburg, 30.09.2016)

Konsolenspiele im Wert von EUR 18.000 haben zwei Lageristen bei einem Großhändler in Langenhorn gestohlen. Einen Teil der Spiele hatten die beiden jungen Täter bereits im Internet zu Geld gemacht.

- (Westfalenpost, Hagen, 29.09.2016)

Der Weltmarktführer in Sachen Sicherheitstechnik ABUS wird durch einen Prokuristen extrem enttäuscht. Innerhalb von fünf Jahren hatte der langjährige Mitarbeiter, der für Finanzen und Controlling zuständig war, EUR 16,4 Millionen auf eigene Konten umgeleitet. Der Täter hat Privatinsolvenz angemeldet.

- (Ibbenbürener Volkszeitung, Ibbenbüren, 29.09.2016)

Ein 41 jähriger Angestellter bei einem Westerkappeler Automatenaufsteller hat knapp EUR 100.000 unterschlagen. Das Geld bleibt verschwunden: Der Täter hatte sich einen Audi A5 und eine Heimkinoanlage gekauft und den Rest für Essengehen und hochpreisige Kleidung ausgegeben.

- (Augsburger Allgemeine, Augsburg, 24.09.2016)

Putzmittel im Wert von über EUR 10.000 hat eine Reinigungskraft aus einem Neu-Ulmer-Pflegeheim mitgehen lassen. Zuhause hatte sie ein ganzes Lager an Reinigungsmitteln und Nahrung gehabt. Zum Abtransport war ein Kleinlaster notwendig.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Rheinische Post, Krefeld, 24.09.2016)

Eine Spielhallenaufsicht hat mehr als EUR 33.000 beim Entleeren von Geldautomaten abgezweigt. Ihre Scheidung brachte sie in finanzielle Schwierigkeiten. Sie soll das verbrauchte Geld in monatlichen Raten von EUR 50 zurückzahlen (Dauer: 55 Jahre).

- (Hessische Allgemeine, Kassel, 23.09.2016)

Katalysatorenbruch im Wert von über EUR 1,3 Millionen hat ein Mitarbeiter der Firma Global Recycling beiseite geschafft. Die mit Platin, Palladium und Rhodium angereicherten Abfälle hatte der Täter mit seinem Kombi abtransportiert.

- (Frankfurter Neue Presse, Frankfurt am Main, 22.09.2016)

Der Lohnbuchhalter eines Oberurseler Metallbetriebes wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung in 44 Fällen verurteilt. Die Schadensumme betrug EUR 92.820. Weitere Taten sind bereits verjährt.

- (Gäubote, Böblingen, 20.09.2016)

EUR 160.000 fehlen bei dem evangelischen Verwaltungszweckverband Bodensee-Hegau-Linzgau. Als Täterin wird eine ehemalige Angestellte vermutet, die sich bereits im Ruhestand befindet.

- (Stuttgarter Nachrichten, Stuttgart, 20.09.2016)

Von Leistungszahlungen zweigte ein Versicherungskaufmann über Jahre insgesamt EUR 330.000 ab. Der Täter begründet seine Taten mit Spielsucht, ausstehenden Rechnungen und zwei Lebensgefährtinnen und somit auch zwei Wohnungsmieten.